

Die Ottilienkapelle in Rott

(Serie: Die Kapellen in der PG Lechrain)

An genau diesem Platz am nördlichen Ortsende von Rott soll schon im Mittelalter eine alte, vermutlich hölzerne Einödkapelle gestanden sein. 1483 wurde hier eine in Stein gebaute Kapelle eingeweiht.

Um 1775 erhielt das Kirchlein durch einen Umbau die heutige Gestalt mit Dachreiterurm und Zwiebelhaube. Unter Abt Engelbert Goggl, -die Pfarrei Rott gehörte damals zum Kloster Wessobrunn-, erhielt die Kapelle ihre herrliche Rokokoausstattung.



Johann Michael Merk aus der Wessobrunner Schule, zugleich Postwirt von Rott, schuf die hervorragenden, zierlichen Stuckarbeiten, zart in Malachitgrün gefasst. Eine Kostbarkeit, das Deckengemälde im Chorraum, stellt die Taufe der hl. Ottilie dar und stammt vom Meistermaler des Rokoko, von Matthäus Günther aus Tritschenkreut bei Peißenberg.



Das Deckenfresko von Sebastian Jaud aus Wessobrunn zeigt die Heilung des Blindgeborenen durch Christus und die hl. Ottilie als Helferin der Blinden. Statt der Seitenaltäre sehen wir zwei Bilder: das Martyrium des hl. Andreas und die 14 Nothelfer.

Die Patronin des kleinen Gotteshauses, die hl. Ottilie, ist dargestellt in einer bemalten Holzfigur aus der Zeit um 1483 im Aufbau des

Hauptaltars. Das Gnadenbild zeigt die Schutzheilige bei Augenleiden, sitzend mit Äbtissin-Stab und ihren Insignien, einem aufgeschlagenen Buch mit zwei darauf liegenden Augen.

Die hl. Ottilia

Die hl. Ottilie gilt als Schutzheilige der Blinden und Augenkranken. Sie kam als Tochter des Herzogs Attich von Elsaß um das Jahr 660 blind zur Welt und wurde bei der Taufe durch ein Wunder sehend. Nachdem sie Nonne geworden war, gründete sie ein Kloster und wurde Äbtissin. Heute gilt sie als Patronin des Elsaß, ihr Fest wird am 13. Dezember gefeiert.

Auch in unserer Gegend wurde die Heilige vor allem bei Augenleiden, aber auch bei Viehseuchen angerufen. Eine der drei heute noch erhaltenen Votivtafeln kündigt von einer Gebetserhörung:



„Im Jahre 1699 den 6ten September verlobte sich Johannes Greinwoldt, Bürger zu Bayerdiessen und Meßner zu St. Johann samt seiner Hausfrau Sabina wegen ihres blinden Kindes Maria hierher zur hl. Ottilia, um durch ihre Fürbitte bei Gott das Licht der Augen zu erhalten. Der allmächtige Gott erhörte das Flehen der Eltern und die Fürbitte der heiligen Jungfrau Ottilia, indem er dem Kind das Augenlicht wieder gab.“

Die heilige Ottilie half auch bei Viehseuchen, und das kleine Kirchlein mit seinen acht Männer- und zehn Frauenbänken musste früher oft viele Wallfahrer aufnehmen. Wegen der vielen Vermächtnisse aus Gebetserhörungen war die Ottilienkapelle finanziell früher sogar besser gestellt als die Pfarrkirche Johann Baptist.

Die Kapelle wurde um 1980 renoviert und wird heute 2-3 mal im Jahr zu Gottesdiensten genutzt. - An Sonntagen ist die Kapelle geöffnet, ansonsten kann man den Schlüssel im Anwesen Blank gegenüber der Hauptstraße bekommen.

K. Erhard

*Allmächtiger Gott, du hast uns erschaffen, du erhältst uns am Leben. Gib mir die Gnade, gesund zu sein und zu bleiben. Und wenn du mir Krankheit und Leid schickst, dann gib mir die Kraft, sie in Gottes Namen zu tragen. Amen.
Heilige Ottilia, bitte für mich und für die Kranken!*